

S P E R R F R I S T : Veranstaltungstermin
- Es gilt das gesprochene Wort -

Rede

Oberbürgermeister Uwe Richrath

Gedenkfeier für die anonym Bestatteten

Sonntag, 11. Oktober 2020, 14.00 Uhr

Kapelle Friedhof Reuschenberg

Sehr geehrter Monsignore Teller,
sehr geehrter Herr Superintendent Loerken,
liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,
liebe Trauergemeinde,

ich heiÙe Sie herzlich zur Trauerfeier hier auf dem Friedhof Reuschenberg willkommen.
Wie in jedem Jahr wollen wir derjenigen Menschen gedenken, die in den letzten 12 Monaten auf dem anonymen Gräberfeld bestattet wurden.

Die heutige Trauerfeier findet in einer uns alle besonders bewegenden Zeit statt.
Die Corona-Pandemie hat unsere Stadt und unser Land, ja die ganze Welt seit vielen Monaten im Griff.

Nach einem dramatischen Frühjahr mit einem kompletten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lockdown gingen die Infektionszahlen zwar zurück; seit einigen Wochen steigen sie jedoch wieder stark an.

Bisher ist es uns in Deutschland gelungen, die Pandemie einigermaßen unter Kontrolle zu halten.

Eine Katastrophe wie in Norditalien, wo es innerhalb weniger Wochen zehntausende Tote, insbesondere ältere Menschen, gab, ist uns bisher erspart geblieben.

Aber dieses Geschehen führt uns doch sehr deutlich vor Augen, wie fragil das menschliche

Leben ist und wie schnell unserer menschlichen Gesellschaft der Kollaps drohen kann. Umso wichtiger ist deshalb der gegenseitige Zusammenhalt. Diese Krise zu meistern, die noch lange dauern kann, das gelingt uns nur, wenn wir auf uns selbst und auf unsere Mitmenschen gut achtgeben.

Gerade die sozialen Kontakte mussten im Lockdown teilweise vollständig zurückgefahren werden. Und auch jetzt gilt es, Distanz zu halten.

Für viele, vor allem ältere Menschen, wird die Gefahr der Vereinsamung dadurch noch größer.

Wir begehen diese Feier, weil jeder Mensch ein Recht auf eine würdevolle Bestattung hat, auch wenn er zu Lebzeiten dafür nicht vorsorgen konnte und auch keine Freunde oder Angehörigen mehr da waren, um ein Begräbnis und eine Grabstelle zu bezahlen.

Dann übernimmt die Stadt Leverkusen die Beerdigung.

Mir ist diese Feier sehr wichtig, denn auch wenn sich in vielen Fällen niemand findet, der in einer Trauerfeier von der verstorbenen Person Abschied nehmen kann oder möchte, so wollen wir doch an die Verstorbenen erinnern, damit sie nicht vergessen werden. Sie waren ein Teil unserer Gemeinschaft, sie waren unsere Nachbarn.

Deshalb verlesen wir gleich ihre Namen. Insgesamt sind es die Namen von 56 Männern und Frauen.

Die überwiegende Zahl sind ältere Menschen über 70 Jahren – die Ältesten hatten bereits die 90 weit überschritten. Etwa ein Drittel war in ihren 50ern oder 60ern. Leider ist auch ein Neugeborenes unter den Verstorbenen.

Bei 15 Verstorbenen ließ sich zudem das genaue Todesdatum nicht ermitteln, z.T. erstreckt sich der mögliche Todeszeitpunkt über mehrere Tage oder sogar Wochen.

Auch wenn diese Menschen offenbar unbemerkt, einsam und von niemandem vermisst gestorben sind – heute wollen wir ihrer gedenken.

Liebe Anwesende,

wir werden gleich nach dem ökumenischen Gottesdienst zum Gräberfeld gehen und dort einen Kranz niederlegen.

Ich lade Sie herzlich ein, dort gemeinsam in einem stillen Gedenken zu verweilen.

Ich möchte nun an Monsignore Teller und Herrn Superintendent Loerken weitergeben.

- **Trauerfeier mit Verlesen der Namen**
- **Gemeinsamer Gang zum anonymen Gräberfeld**